

# Elternbefragung 2015: Die Sache mit dem Betreuungsschlüssel

Dr. Tilo Gewiese

NovuSoz-Express

Ausgabe 03/2016-et

## Was bisher geschah

Vor mittlerweile gut 2 Jahren hatten wir die jährliche Elternbefragung auf ein neues Niveau gehoben.

Seitdem orientiert sie sich verstärkt an Vorgaben aus der wissenschaftlichen Forschung zu Frühpädagogik, Entwicklungspsychologie und Soziologie. Sie hat an Professionalität gewonnen und dient fortan als wesentliche Säule unseres Qualitätsmanagements und unseres künftigen Sozial-Controllings.

Dabei steht die „soziale Wirksamkeit“ (*social impact*) der Arbeit in den Einrichtungen von NOVUM Sozial im Vordergrund. Als Zielgrößen dieser Steuerung werden soziale bzw. Qualitäts-Kennzahlen in den Blick genommen, keine betriebswirtschaftlichen.

Für uns sind dies in erster Linie das **Wohlbefinden der Kinder**, die **Elternzufriedenheit** und die **ErzieherInnenzufriedenheit**.

Hinzu kommen weitere Kenngrößen, die sich aus dem Miteinander von Kindern, Eltern

und Erzieherinnen ergeben und auch den Träger einbeziehen.

In Beziehung gesetzt werden diese Kennziffern mit Angaben über verschiedene Qualitätsaspekte in den Einrichtungen. Hierzu gehören insbesondere die pädagogische Qualität (z.B. päd. Angebote, Interaktion Erzieherin - Kind), die Struktur-Qualität (z.B. Betreuungsschlüssel) und auch die Orientierungs-Qualität in Form von Erziehungszielen.

Die Elternbefragung 2015 zielte insb. auf den Unterschied zwischen Elternzufriedenheit als **Subjektivem Wohlbefinden** (qualitativ) und der Elternzufriedenheit als **(Über)Erfüllung von Erwartungen** (quantitativ). Beide Zielgrößen wurden in Ausgabe 01/2016-et der NovuSoz-Express behandelt.

In der vorliegenden Ausgabe dreht sich (fast) alles um den *Betreuungsschlüssel*.

Er ist einer der wichtigsten Indikatoren für



© 2016 NOVUM Sozial gGmbH

Struktur-Qualität und lässt sich relativ leicht messen, so zumindest die weitläufige Ansicht.

Der *Betreuungsschlüssel* wird dementsprechend als Steuerungsinstrument genutzt: Nach ihm bemisst sich die Höhe öffentlicher Finanzierungsbeiträge zum Unterhalt von Kinderkrippen und Kindergärten.



© 2016 NOVUM Sozial gGmbH

die Betreuung aufgewendeten tariflichen *Arbeitsstunden je Woche*. Weil der Betreuungsaufwand je Kindesalter (eigentlich je Entwicklungsstand) und Förderbedarf unterschiedlich hoch ist, werden in der Berechnung des *Anstellungsschlüssels* entsprechende Gewichtungen berücksichtigt. Vorgeschrieben ist aktuell ein *Anstellungsschlüssel* von 1:11,0.

Eltern können diesen *Anstellungsschlüssel* im Kita-Alltag aber kaum beobachten.

*sel* das Verhältnis zwischen *Buchungszeit* der angemeldeten Kinder und *Arbeitszeit* des pädagogischen Personals. Dabei wird die Summe der *Buchungsstunden je Woche* ins Verhältnis gesetzt zu den für

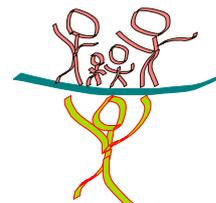


© 2016 NOVUM Sozial gGmbH

## Was heißt „Betreuungsschlüssel“?

Der *Betreuungsschlüssel* in der eben vorgestellten Form ist genau genommen als *Anstellungsschlüssel* definiert. Es geht dabei nicht um das Verhältnis der Anzahl der ErzieherInnen zur Anzahl der Kinder. Dieses wäre der *Personal-Kind-Schlüssel*, der jedoch für die Bemessung der Finanzbeihilfen keinerlei Bedeutung besitzt.

Als *Anstellungsschlüssel* beschreibt der *Betreuungsschlüssel*



### Themen in dieser Ausgabe:

- NOVUM-Elternbefragung 2015
- Erziehungsziele
- Orientierungs-Qualität
- Gehorsam und Autonomie
- Zentrale Qualitäts-Kennzahlen

### In dieser Ausgabe

Erziehungsziele und Orientierungs-Qualität	2
Erziehungsziele: Welche?	2
Erziehungsziele im Vergleich	3
Gehorsam und Autonomie	4
Erziehungsziele: Weitere?	4
Zentrale Qualitäts-Kennzahlen	5
Zusammenfassung	6
Fazit und Ausblick	6

## Betreuungsschlüssel oder Anstellungsschlüssel - Eine Abgrenzung

Auf der vorhergehenden Seite hieß es, der *Betreuungsschlüssel* sei im Grunde genommen und „offiziell“ der *Anstellungsschlüssel*. Weiter wurde der *Anstellungsschlüssel* als Verhältnis von Buchungs- zu tariflichen Arbeitszeiten beschrieben, das für die Eltern im Kita-Alltag gar nicht so einfach bzw. kaum zu beobachten sei.

Es spricht nichts dagegen, dies als verwirrend zu empfinden, insb. wenn behauptet wird, der *Anstellungsschlüssel* sei für die Eltern nicht beobachtbar.

In der Tat ist er das auch nicht. Warum dies so ist, wird sogleich erläutert. Vorher sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Eltern den *Personal-Kind-Schlüssel* „sehen“. Dieser ist es auch, der im allgemeinen sprachlichen Gebrauch mit *Betreuungsschlüssel* gemeint wird. Dabei handelt es sich um die Anzahl der Kinder, die von einer pädagogischen MitarbeiterIn betreut werden. Als Beobachtungszeitraum lässt sich z.B. eine Woche definieren, dann geht in den *Betreuungsschlüssel* die Anzahl der Kinder je Woche ein, die von einer pädagogischen MitarbeiterIn durchschnittlich betreut werden. Der Beobachtungszeitraum lässt sich aber auch „schrumpfen“ und auf eine Betreuungsstunde oder die kurze Zeitspanne von Bring- und Holzeiten begrenzen. Das sind

die Zeiten, zu denen die Eltern üblicherweise den *Betreuungsschlüssel* als *Personal-Kind-Schlüssel* beobachten und das Beobachtete ggf. mit ihren Erwartungen ins Verhältnis setzen können.

Fragt man die Eltern nach ihrer Einschätzung des *Betreuungsschlüssels*, wird in aller Regel diese Bezugnahme auf den beobachteten *Personal-Kind-Schlüssel* und dessen Passen zur elterlichen Erwartung angesprochen.

Die NOVUM-Elternbefragungen adressieren besonders im Zusammenhang mit den Detailspekten der *Elternzufriedenheit* diesen *Betreuungsschlüssel*, den die Eltern hauptsächlich während der Bring- und Holzeiten beobachten können. Es handelt sich also um den *Personal-Kind-Schlüssel*.

Der eigentliche und „offizielle“ *Anstellungsschlüssel* ist damit nicht gemeint, denn den können die Eltern, wie erwähnt, während der genannten Zeiten nicht beobachten.

Der Grund hierfür ist, dass der *Anstellungsschlüssel*, wie auf der vorhergehenden Seite ausgeführt, ein Verhältnis von Zeiten und nicht von Anzahlen („Köpfen“) ist. In diesen Zeiten sind zudem Wochensummenwerte enthalten, die sich aus der Addition von Tagesstunden der Buchung

bzw. der Arbeit ergeben.

Für die Eltern ist dieser *Anstellungsschlüssel* faktisch irrelevant. Sie können an ihn keine Erwartungen knüpfen, außer jene, dass ihr Kind zu jeder Minute der Buchungszeit auch betreut wird. Das ist jedoch stets der Fall und bedarf somit keiner näheren Untersuchung.

Hinzu kommt, dass die Eltern, um den *Anstellungsschlüssel* einschätzen oder beobachten zu können, Wissen über die Buchungszeiten der anderen Kinder sowie über die Wochenarbeitszeiten der pädagogischen MitarbeiterInnen haben müssen. Solch ein Wissen ist üblicherweise nicht vorhanden.

Im Folgenden werden sowohl *Betreuungs-* als auch *Anstellungsschlüssel* weiterhin eine Rolle spielen.



© 2016 NOVUM Sozial gGmbH

Die offiziellen und für die staatliche Kita-Förderung relevanten *Anstellungsschlüssel* weisen somit in aller Regel gewichtete Werte aus.

Wie bereits erwähnt, lässt sich dieser offizielle *Anstellungsschlüssel* nicht ohne weiteres im Kita-Alltag beobachten, obzwar er ein ungemein wichtiges Steuerungsinstrument der Sozialpolitik ist.

Für die Eltern ist daher der *Betreuungsschlüssel* als *Personal-Kind-Schlüssel* der „wichtigere“ Indikator für eine gute *Struktur-Qualität* in der Kita. Diesen kann man durchaus sehen und ins Verhältnis mit den eigenen Anforderungen setzen. Behilflich dabei wird der folgende Abschnitt sein.

## Der offizielle Anstellungsschlüssel

Die staatliche Förderung von Kindertagesstätten in Bayern ist eine kindbezogene Förderung und wird für jedes Kind geleistet, das auch von einer Gemeinde gefördert wird (vgl. Art 21 Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz; BayKiBiG). Die Umsetzung dieses Gesetzes ist in der zugehörigen Ausführungsverordnung geregelt (AVBayKiBiG).

Dort heißt es: „Zur Absicherung des Einsatzes ausreichenden pädagogischen Personals ist für je 11,0 Buchungszeitstunden der angemeldeten Kinder jeweils mindestens eine Arbeitsstunde des pädagogischen Personals anzusetzen (Anstellungsschlüssel von 1:11,0); empfohlen wird ein Anstellungsschlüssel von 1:10. Buchungszeiten von Kindern mit Gewichtungsfaktor sind entsprechend vervielfacht einzurechnen“ (§ 17 Abs. 1 AVBayKiBiG).

Der *Mindestanstellungsschlüssel* beträgt demnach 1 Arbeitsstunde zu 11,0 Buchungszeitstunden, mithin 1:11,0. Der empfohlene *Anstellungsschlüssel* von 1:10 berechtigt die Kitas dazu, einen Qualitätsbonus zu erhalten.

Ebenfalls in der zitierten Passage aus der AVBayKiBiG erwähnt, wird ein Gewichtungsfaktor von Kindern. Auf S. 1 wurde diese Gewichtung bereits angesprochen.

Die Gewichtungsfaktoren spiegeln verschieden hohe Aufwände bei der Betreuung bestimmter Kindergruppen wider. Das sind Kinder von 0 bis 3 Jahren (Faktor 2), Schulkinder (1,2), Kinder mit Deutsch als Fremdsprache (1,3) sowie Kinder mit spezifischem Förderbedarf (4,5). Die „Basisgruppe“ bilden die regulären Kindergartenkinder im Alter von 3-6 Jahren (vgl. Art. 21 Abs. 5 BayKiBiG).

## Betreuungs- und Anstellungsschlüssel bei NOVUM Sozial

Bislang wurde eher abstrakt und von der rechtlichen Seite aus auf den *Anstellungsschlüssel* geschaut. An dieser Stelle geht es um die tatsächlich in den NOVUM-Kitas vorhandenen *Betreuungs-* und *Anstellungsschlüssel* vom Juni 2015.

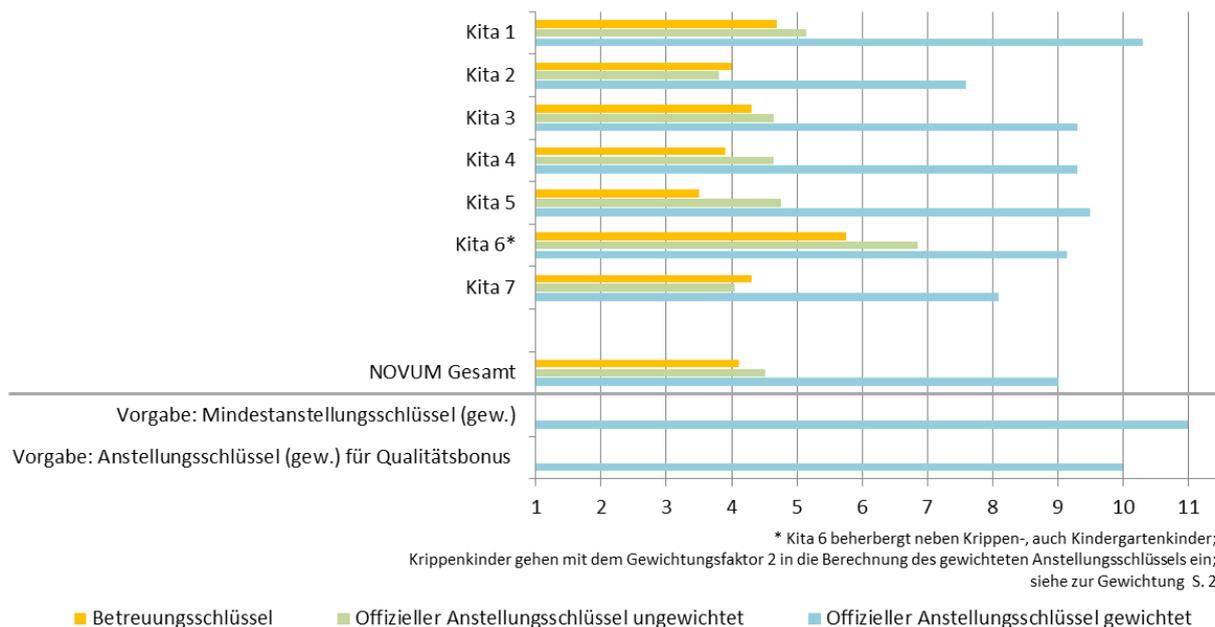
Beide Schlüssel stellen wichtige Indikatoren der *Struktur-Qualität* dar. Zu beachten

ist jedoch, dass der *Betreuungsschlüssel* als *Personal-Kind-Schlüssel* einen wesentlichen Qualitätsindikator insb. für die Eltern darstellt, während der offizielle *Anstellungsschlüssel* der Indikator für die staatliche und damit öffentliche Kita-Förderung ist.

Der Monat Juni 2015 wurde deswegen für

die Darstellung der beiden Kennzahlen ausgewählt, weil die Elternbefragung 2015 zum Stichtag 30.06.2015 durchgeführt worden war. Seinerzeit wurde der *Betreuungsschlüssel* seiner Erfüllung sowie seiner Bedeutung nach von den Eltern im Rahmen ihrer Zufriedenheitsäußerungen erhoben. Darauf wird später Bezug genommen.

Abb. 1: Betreuungsschlüssel und Anstellungsschlüssel im Juni 2015



Wie *Abb. 1* zeigt, waren im Juni 2015 alle NOVUM-Kitas jeweils mit einem offiziellen gewichteten *Anstellungsschlüssel* (türkis) ausgestattet, der stets unterhalb des geforderten Mindestwertes von 1:11,0 lag. Dieser Schlüssel entspricht dem Wert 11,0 auf der X-Achse des obigen Diagramms. In einer Kita wurde sogar ein überaus guter Wert von 7,6 erreicht. Den „besseren“ *Anstellungs-* oder *Betreuungsschlüssel* weist demgemäß jene Kita aus, deren jeweiliger Balken in *Abb. 1* von der linken Seite aus gesehen so kurz wie möglich ist; das „Optimum“ liegt links bei 1,0.

Betrachtet man den für die Eltern interessanteren *Betreuungsschlüssel* (gelb), ergibt sich für NOVUM Gesamt ein Durchschnittswert von 4,12. Der Spitzenwert, d.h. der im Vergleich niedrigste *Betreuungsschlüssel* wird mit 3,50 in Kita 5 erreicht. Dieser Wert ist gar nicht so weit entfernt von der Betreuungsintensität in einer Familie mit Mama, Papa und 4 Kindern und nahezu identisch mit dem Betreuungsaufwand, den eine alleinerziehende Mutter von 4 Kindern hat.

Auch wenn man den Kita-Alltag nicht mit dem einer Familie vergleichen kann, so zeigt sich doch, dass auch in einer Kita annähernd familiäre Rahmenbedingungen geschaffen werden können - und das ist ja ein Kernpunkt der Qualitätsdiskussion: Kleine Kindergruppen mit einer intensiven Betreuung, in denen Kinder sowohl selbstbestimmt als auch geachtet als auch behütet sich selbst, andere und ihre Umwelt erfahren und entdecken dürfen.

Interessant ist zudem, dass die ungewichteten *Anstellungsschlüssel*, bei denen es um Buchungs- und Arbeitszeiten und nicht um Anzahlen („Köpfe“) geht, mit dem *Betreuungsschlüssel* meist vergleichbar niedrig ausfallen. Lediglich Kita 6 sticht etwas aus der Gesamtheit der NOVUM-Kitas hervor. Das liegt an der einfachen Tatsache, dass hier nicht nur Krippen-, sondern ebenso Kindergartenkinder gezählt werden. Der Betreuungsaufwand für Kindergartenkinder wird gegenüber jenem für Krippenkinder vom Gesetzgeber als nur halb so hoch angesehen. Dementsprechend spiegelt sich dies im *Anstellungsschlüssel* wider, der im Vergleich zu reinen Kinderkrippen höher ausfällt; die Kinder sind älter, sind in ihrer Entwicklung fortgeschrittener, sodass einfach weniger Personal benötigt wird.

Alles in allem ergeben sich für die NOVUM-Kitas somit *Anstellungs-* und *Betreuungsschlüssel*, die durchweg einer hohen und teilweise einer sehr hohen Struktur-Qualität entsprechen. Beste Bedingungen also, um eine qualitativ hochwertige Betreuung, Erziehung und Bildung zu garantieren. Ob dies auch die Eltern so sehen, zeigt der folgende Abschnitt.

## Betreuungsschlüssel: Erfüllung und Bedeutung

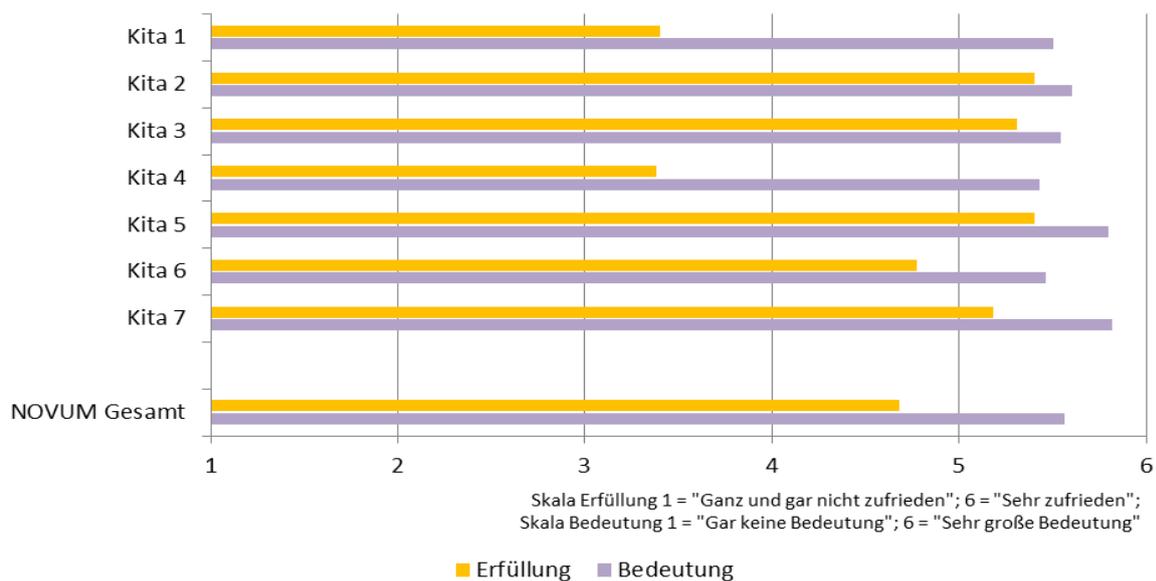
Die NOVUM-Elternbefragung 2015 verfolgte neben anderen das Ziel, die elterliche Zufriedenheit in Form von (A) qualitativer Zufriedenheit und (B) quantitativer Zufriedenheit zu ermitteln.

Die qualitative Zufriedenheit kann mit dem Subjektivem Wohlbefinden gleich gesetzt werden. Sie ist Ausdruck des bewussten Wohlfühlens der Eltern und wird als *Erfüllung* einer Zufriedenheit bzw. eines Zufriedenheitsaspekts gemessen.

Die quantitative Zufriedenheit ergibt sich aus der Differenz zwischen Beobachtung und Erwartung bzw. zwischen der Bedeutung, die ein Zufriedenheitsaspekt für die Eltern aufweist und seiner *Erfüllung*. Diese *Bedeutung* entspricht der elterlichen, mit diesem Aspekt verknüpften Erwartung. Quantitative Zufriedenheit ist demnach nichts anderes als die Differenz zwischen SOLL und IST. Als solche ist sie wesentlich für die Qualitätsentwicklung der Kitas.

In der folgenden Abb. 2 sind *Erfüllung* und *Bedeutung* des *Betreuungsschlüssels* gegeneinander abgetragen.

**Abb. 2: Zufriedenheit mit dem Betreuungsschlüssel in NOVUM-Kitas 2015: Erfüllung und Bedeutung**



Quelle: NOVUM-Elternbefragung 2015

Mit dem *Betreuungsschlüssel* und der mit ihm verbundenen Elternzufriedenheit ist dort alles in Ordnung, wo die *Erfüllung* (gelb) gleich der *Bedeutung* (lila) ist, also beide Balken gleich lang sind. Hier ist die Erwartung der Eltern erfüllt. Ist die *Erfüllung* größer als die *Bedeutung* (Balken länger), dann ist der *Betreuungsschlüssel* aus Sicht der Eltern übererfüllt bzw. sind die elterlichen Erwartungen von der Kita übertroffen worden.

Wie Abb. 2 jedoch zeigt, entspricht die *Erfüllung* des *Betreuungsschlüssels* in keiner Kita den Eltern Erwartungen. Das entspricht einer quantitativen Nicht-Zufriedenheit und liegt zum Teil einfach daran, dass die Erwartungen sehr hoch sind und im Bereich des „Optimums“ liegen; so z.B. in Kita 5 und Kita 7. Unklar ist jedoch bei jeder Bewertung der *Bedeutung* durch die Eltern, welcher konkrete *Betreuungsschlüssel* sich dahinter verbirgt. Präferieren die Eltern also einen Schlüssel von 1:4, von 1:5 oder von 1:3?

Dass der Träger dieses Wissen nicht hat, ist auf der anderen Seite nicht weiter schlimm. Er gestaltet den Personaleinsatz entsprechend der Betreuungsplatzbesetzung und vor allen Dingen gemäß der gesetzlichen Vorgaben nach AV-BayKiBiG. Hinzu kommt, dass immer wieder auch Erholungsurlaube und krankheitsbedingte Fehlzeiten der MitarbeiterInnen berücksichtigt werden müssen. Sie lassen den *Betreuungsschlüssel* punktuell geringer erscheinen und können die elterliche Zufriedenheit mit dem *Betreuungsschlüssel* (*Erfüllung*) beeinflussen.

Man sieht anhand von Kita 2, Kita 3 und Kita 5 aber auch, dass der vorgefundene *Betreuungsschlüssel* beinahe die elterlichen Erwartungen erfüllt. Es ist offensichtlich möglich, den elterlichen Erwartungen zumindest sehr nahe zu kommen.

Andererseits gelingt dies jedoch nicht immer. Die Kitas 1 und 4 hatten mit Blick auf die *Erfüllung* des *Betreuungsschlüssels* laut Elternbefragung 2015 ein

Problem: Die Differenz zwischen *Bedeutung* und *Erfüllung* liegt bei 2,10 Pkt. (Kita 1) bzw. 2,05 Pkt. (Kita 4). In beiden Kitas kam es demgemäß zu einer relativ hohen *quantitativen Nicht-Zufriedenheit* der Eltern.

Die Ursachen für die Nicht-Zufriedenheit sind in teils sehr plötzlichen Personalabgängen zu finden, die größtenteils außerhalb der Einflussnahme des Trägers lagen. In beiden Kitas wurden die Probleme seinerzeit schnell erkannt und entsprechend behoben. Bis jedoch der Normalzustand wiederhergestellt war, verging einige Zeit.

Mit Blick auf diese beiden Kitas ist zudem an den faktischen *Betreuungsschlüssel* vom Juni 2015 zu erinnern, der lt. Abb. 1 bei 1:4,70 bzw. 1:3,90 lag. Auch, wenn die Eltern zu recht mit der seinerzeit beobachteten Situation nicht zufrieden waren, so kam es jedoch zu keiner Zeit zu einem Rückgang der Betreuungsintensität gegenüber den Kindern.

## Betreuungsschlüssel und Qualitäts-Kennzahlen

Angesichts der in den vorhergehenden Abschnitten vorgestellten Werte und Ergebnisse für den *Betreuungsschlüssel* in den NOVUM-Kitas stellt sich die Frage, welche Relevanz dieser Qualitätsindikator für die übergeordneten Qualitäts-Kennzahlen besitzt.

Zwei der zentralen übergeordneten Qualitäts-Kennzahlen (vgl. Tab. 1) und zugleich Zielgrößen der Kita-Arbeit bei NOVUM Sozial sind das *Wohlbefinden der Kinder* und die *Elternzufriedenheit*. Als dritte Größe fehlt hier die *ErzieherInnenzufriedenheit*, der 2015 in einer eigenen Erhebung nachgegangen wurde.

Tab. 1 gibt einen konkreten Einblick in die berichteten Zufriedenheitswerte.

Bewertet in Schulnoten, erreicht in NOVUM-Kitas das *Kindwohlbefinden* („Mein Kind fühlt sich wohl“) im Jahr 2015 einen sehr guten Durchschnittswert von 1,37. Ähnliches lässt sich sagen zur *Elternzufriedenheit*; sie erreicht einen guten Wert (1,51). Die *Betreuungs-Qualität* wurde von den Eltern mit 1,59 bewertet und damit ebenfalls als „Gut“. Schließlich erhielt auch der *Gesamteindruck der Kita* eine gute Bewertung (1,58).

Die genannten „guten“ Bewertungen befinden sich relativ nahe an der Grenze zu „sehr guten“ Bewertungen (<1,50).

„Die Kinder dürfen viel selbst machen  
(Hilf den Kindern es selbst zu tun).“

O-Ton  
NOVUM-Elternbefragung 2015

Welche Bedeutung besitzt der *Betreuungsschlüssel* bzw. genauer: die elterliche Zufriedenheit mit diesem (*Erfüllung*) für diese Qualitäts-Kennzahlen? Die folgende Tab. 2 gibt Aufschluss über diese Frage.

Sie enthält die Mittelwerte der Qualitäts-Kennzahlen getrennt für jene Eltern, die mit dem *Betreuungsschlüssel* (sehr) zufrieden sind sowie für alle anderen Eltern, die weniger oder nicht zufrieden mit ihm sind. Außerdem ist die Differenz dieser beiden Mittelwerte abgetragen. Zu bedenken ist hierbei, dass es sich bei den Mittelwerten um Schulnoten mit 1 als „Sehr gut“-Bewertung handelt.

Es fällt auf, dass Eltern, die mit dem *Betreuungsschlüssel* (sehr) zufrieden sind, auch alle Qualitäts-Kennzahlen besser bewerten als alle anderen Eltern. Die sich ergebenden Differenzen sind jedoch ausschließlich für die *Betreuungs-Qualität* und die *Gesamteinschätzung der Kita*

	NOVUM Gesamt	
	2015	2014
	Mittelwerte	
„Mein Kind fühlt sich wohl“	1,37	1,20
„Mein Kind fühlt sich wie zu Hause“	2,33	2,14
Elternzufriedenheit	1,51	1,27
Kontakt mit ErzieherInnen	1,75	1,56
Betreuungs-Qualität	1,59	1,47
Kita insgesamt	1,58	1,47

Schulnoten; Quelle: NOVUM-Elternbefragung 2015

Gegenüber dem Vorjahr 2014 kam es hinsichtlich aller Qualitäts-Kennzahlen zu leicht schlechteren Einschätzungen seitens der Eltern. Somit fallen die Bewertungen 2015 teils noch immer sehr gut aus, doch nicht mehr ganz so gut wie noch ein Jahr zuvor. Demnach ergibt sich hinsichtlich dieser Qualitäts-Kennzahlen durchaus Entwicklungsbedarf. Zumindest dann, wenn das Ziel jeweils ist, stets ein möglichst bestes Ergebnis, also bestenfalls ein „Sehr gut“ mit einer 1,0 zu erreichen.



© 2016 NOVUM Sozial gGmbH

	Mit Betreu.Schlüssel (sehr) zufrieden	Alle anderen Eltern	Differenz
	Mittelwerte		
"Mein Kind fühlt sich wohl"	1,27	1,58	0,309
"Mein Kind fühlt sich wie zu Hause"	2,25	2,50	0,245
Elternzufriedenheit	1,37	1,79	0,419 *
Kontakt mit ErzieherInnen	1,71	1,82	0,103
Betreuungs-Qualität	1,45	1,83	0,382 **
Kita insgesamt	1,46	1,82	0,366 **

Schulnoten; Quelle: NOVUM-Elternbefragung 2015;  
Statistische Signifikanz: \*p>0,90; \*\*p>0,95;

Lesbeispiel: Die Differenz der Einschätzung der *Betreuungs-Qualität* zwischen Eltern, die mit dem *Betreuungsschlüssel* (sehr) zufrieden sind und allen anderen Eltern, beträgt 0,382 und ist mit einer Wahrscheinlichkeit von mind. 95% nicht zufällig, sondern systematisch bedingt.

statistisch signifikant (2 Sternchen). Das bedeutet, die Zufriedenheit mit dem *Betreuungsschlüssel* hängt systematisch mit der Bewertung von *Betreuungs-Qualität* und *Kita-Gesamteindruck* zusammen. Eltern, die mit dem *Betreuungsschlüssel* (sehr) zufrieden sind, bewerten *Betreuungs-Qualität* und *Kita-Gesamteindruck* besser.

Weil die hier vorgestellten Ergebnisse jedoch keinen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang widerspiegeln, muss zugleich festgehalten werden, dass Eltern, die eine sehr gute *Betreuungs-Qualität* und einen sehr guten *Kita-Gesamteindruck* berichten, eine höhere Zufriedenheit mit dem *Betreuungsschlüssel* aufweisen als alle anderen Eltern. Ob der *Betreuungsschlüssel* Ursache oder Wirkung ist, bleibt unklar.

## Zusammenfassung: Der Weg von „Gut“ zu „Sehr gut“

Ist es notwendig, stets morgen besser als heute zu sein? Muss man jedem Ideal hinterherhecheln? Darf man sich nicht auch einmal ausruhen auf den Erfolgen, die man nachweislich erbracht hat?

Ohne diese Fragen konkret beantworten zu wollen, lässt sich als Gegenfrage formulieren: Warum nicht? Wenn man es so möchte, wenn man also stets das „Optimum“ erreichen, aber dennoch das Geleistete anerkennen und als Ruhepunkt nutzen möchte, so gelingt dies am besten, wenn man neben dem Willen auch die Möglichkeiten dazu hat. Und genau um diese Möglichkeiten, die man hat oder nicht hat, geht es - auch bei der Betreuung und Erziehung der Kinder.

Die Kita stellt dem Kind und seinen Eltern, aber auch den ErzieherInnen in diesem Sinne Möglichkeitsräume zur Verfügung; sie lässt also Raum, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu nutzen und zu erweitern - und bietet natürlich Unterstützung dabei. Das gilt nicht nur für die Kinder, sondern für alle Beteiligten.

In welchem Ausmaß diese Möglichkeiten individuell genutzt werden (können), ist von vielen Faktoren abhängig. Einige dieser Faktoren liegen in den Händen der Kita. Hier geht es um Struktur (Tagesablauf, Betreuungsschlüssel u.a.) und vor allem um die Prozesse. Diese Prozesse umfassen das gesamte Beziehungsleben der Kita sowie auch die komplette pädagogische Arbeit. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insb. die Interaktionen zwischen den beteiligten Personen.

Diese Interaktionen wiederum können ebenfalls so gestaltet und ausgeführt sein, dass sie Möglichkeitsräume (stetig) erweitern oder (stetig) einengen. Eine achtsame, responsive, liebe- und respektvolle Interaktion auf Augenhöhe ist eine Grundvoraussetzung, dass sich Kinder und

Eltern sowie auch ErzieherInnen wohl fühlen. Sie führt zu einer (steten) Erweiterung z.B. jener Möglichkeitsräume, in denen es um Lernen und das Sammeln positiver Erfahrungen geht.

Die derart charakterisierten Interaktionen sind die Bedingung dafür, dass gelingende Erziehung und wirksame Kleinkindpädagogik überhaupt möglich werden. Nur Kinder, die sich wohl fühlen und zufrieden sind, werden Kinder sein, die Spaß, Freude und Erfolg beim Lernen und beim Erforschen ihrer Umwelt haben.

Das Fundament, auf denen bspw. die Interaktionen fußen, bilden im wesentlichen die Rahmenbedingungen, unter denen die Kitas als Orte qualitativ hochwertiger Betreuung und Erziehung ihren Alltag verrichten. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört besonders der *Betreuungsschlüssel*. Wie gezeigt wurde, darf dieser nicht mit dem offiziellen *Anstellungsschlüssel* verwechselt werden: Während der *Betreuungsschlüssel* die Anzahlen von Kindern und Personal in den Blick nimmt, bezieht sich der offizielle *Anstellungsschlüssel* auf das Verhältnis zwischen (gewichteten) Buchungszeiten der Kinder und Arbeitszeiten der pädagogischen MitarbeiterInnen.

Wie gezeigt werden konnte, fallen sowohl *Betreuungs-* als auch *Anstellungsschlüssel* in den NOVUM-Kitas größtenteils sehr gut aus. Ebenso sind die Eltern mit dem *Betreuungsschlüssel* zu großen Teilen sehr zufrieden. Dennoch erreicht diese Zufriedenheit bzw. der mit ihr zum Ausdruck gebrachte Erfüllungsgrad noch nicht in allen Einrichtungen die Erwartungen der Eltern (Bedeutungen). Das liegt einerseits daran, dass die Erwartungen sich teils sehr nahe am „Optimum“ befinden. Andererseits kam es im Jahr 2015 durch unvorhergesehene Personalveränderungen kurzfristig zu Einbußen des *Betreuungsschlüssels* kam, mit denen die Eltern nicht zufrieden waren. Diese Verluste konnten jedoch stets sehr schnell wieder ausgeglichen werden konnten.

### Fazit und Ausblick

Der *Betreuungsschlüssel* ist zusammen mit dem offiziellen *Anstellungsschlüssel* ein sehr wichtiger Indikator, der Aufschluss über die Struktur-Qualität gibt. Mit ihm lässt sich zeigen, dass diese Qualität in den NOVUM-Kitas insgesamt sehr hoch ist. Zudem konnte ein weiter wichtiger Zusammenhang nachgewiesen werden: Jene Eltern, die mit dem *Betreuungsschlüssel* (sehr) zufrieden sind, bewerten *Betreuungs-Qualität* und *Kita-Gesamteindruck* positiver (und vice versa).

Die angestellten Überlegungen und Untersuchungen haben allerdings auch Belege geliefert, dass die „Sache mit dem Betreuungsschlüssel“ durchaus komplex und voraussetzungsvoll ist.

Mit Blick auf einen „optimalen“ *Betreuungsschlüssel* wird sich in der Zukunft erweisen, inwieweit das Erreichen eines solchen auf Basis des aktuell vorliegenden (sehr) hohen Niveaus sinnvoll erscheint. Diesbezüglich wird immer auch die Frage zu klären sein, ob in einer einzelnen Kita ein Bedarf vorliegt und ob die entsprechenden Möglichkeiten gegeben sind. Auch hier geht es letztendlich nicht nur um SOLL-IST-Vergleiche, sondern stets auch um zugehörige Kosten-Nutzen-Abwägungen.

Die vorgestellten Ergebnisse stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt aus den erhobenen Informationen und Themen dar. Falls Sie weitere Informationen zur NOVUM Sozial gGmbH, zur NOVUM-Elternbefragung 2015 oder zur Qualitätsarbeit von NOVUM Sozial möchten, können Sie gerne die unten angegebenen Kontaktdaten nutzen.

#### Impressum

NovuSoz-Express - ein Journal der NOVUM Sozial gGmbH  
 Dr. Tilo Gewiese (Qualitätsbeauftragter)  
 Äußere Bayreuther Straße 55  
 90409 Nürnberg  
 Tel.: 0911 - 89 36 93 60  
 Fax: 0911 - 89 62 13 80  
 E-Mail: [qualitaet@novum-sozial.de](mailto:qualitaet@novum-sozial.de) | [info@novum-sozial.de](mailto:info@novum-sozial.de)  
 Nürnberg, Februar 2016



© 2016 NOVUM Sozial gGmbH